



**Einbringung Haushalt 2019**  
**von Bürgermeister Frank Grunewald**  
**in der Stadtverordnetenversammlung am**  
**01. November 2018**

---

Niedenstein, 01. November 2018

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
sehr geehrte Damen und Herren,

heute am 01.11.2018 darf ich Ihnen nunmehr zum dritten Mal in Folge einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf mit Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2019 und einen umfangreichen Entwurf für das Investitionsprogramm der Jahre 2018 bis 2022 vorlegen. Darüber freue ich mich gemeinsam mit Magistrat und Verwaltung natürlich sehr. Und ich möchte schon hier an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön Stadtkämmerer Ralf Krug zurufen, der wieder sehr akribisch, sorgfältig und gewissenhaft den Haushaltsentwurf mit seinem Team und mit der Unterstützung der Abteilungs- und Sachgebietsleitungen erarbeitet hat.

Die Entwürfe für das Investitionsprogramm und den Haushalt 2019 wurden einstimmig am 22.10. vom Magistrat festgestellt. Ich würde mich freuen, wenn Sie nun über die nächsten sechs Wochen Beratungszeit, den Nachtrag, den Haushalt und das Investitionsprogramm in ihren Fraktionen diskutieren und bewerten und in der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 13. Dezember beschließen.

Es wäre für uns alle sehr wichtig wieder frühzeitig im neuen Jahr handlungsfähig zu sein und mit einem genehmigten Haushalt 2019 arbeiten zu können.

Die Haushaltssatzung erfüllt selbstverständlich alle Vorschriften der HGO und die Vorgaben der Kommunalaufsicht, sodass einer schnellen Genehmigung nichts im Weg stehen wird.

Der Ergebnishaushalt sieht einen Überschuss von 225 T € vor. Dieser Betrag errechnet sich aus den Gesamtaufwendungen in Höhe von 10.020.500 € und Gesamterträgen von 10.245.500 €. Gegenüber dem diesjährigen Nachtrag rechnen wir mit einem Ansteigen der Erträge um 2%. Damit ein positiver Jahresabschluss erreicht wird, dürfen die Aufwendungen bezogen auf den aktuellen Nachtrag allerdings nur um 0,5% steigen. Sparen, wo Sparsamkeit geboten ist, Erträge steigern, wo Dienstleistungen angemessen vergütet werden sollen, ist also weiterhin angesagt. Denn aus dem Überschuss des Ergebnishaushalts muss zuerst der Finanzhaushalt bedient werden.

Sie wissen bereits aus dem letzten Jahr, dass im Finanzhaushalt keine Zahlungsmittelfehlbeträge auftauchen dürfen. Im Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 626 T € ist der Jahresüberschuss des Ergebnishaushalts mit den 225 T € komplett

enthalten. Durch erforderliche Tilgungsleistungen, die im kommenden Jahr von 443 T € um fast 200 T € auf 626 T € ansteigen ergibt sich ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 11.000 €; das ist wiederum die erforderliche schwarze Null. Die höhere Belastung im Finanzhaushalt ergibt sich im Wesentlichen aus den zusätzlichen Tilgungsleistungen für die Hessenkasse in Höhe von rund 135 T € und einer bereits einsetzenden Tilgungsleistung für den Kredit für den Neubau des Feuerwehrhauses in Höhe von 75 T € pro Jahr.

Der Finanzhaushalt ist auch im kommenden Jahr von den umfangreichen Investitionstätigkeiten in Höhe von über 3 Mio. € geprägt, die über Zuschüsse und Beiträge in Höhe von 2,3 Mio. € und mit einer Kreditaufnahme von 719 T € finanziert werden. Insgesamt wird der Schuldenstand rund 7,5 Millionen Euro im Jahresdurchschnitt 2019 betragen. Kreditaufnahmen für Investitionen stehen im Finanzplanungszeitraum der nächsten vier Jahre in Höhe von rund 3,5 Mio. € an, so dass bei geplanten Tilgungsleistungen von rund 2,1 Mio. € die Netto-Neuverschuldung um rund 1,4 Mio. € steigt.

Mit diesem Entwurf wird auch weiterhin das Ziel verfolgt, Entschuldung und Haushaltssanierung voranzutreiben. Damit lässt auch dieser Haushalt keine großen Spielräume zu.

Durch die Ablösung der Liquiditätskredite durch die Hessenkasse in Höhe von 2,2 Mio. €, auch mit diesem ausgeglichenen Haushalt und dadurch, dass in der Finanzplanung keine Fehlbeträge entstehen, ist nun erstmals seit 2009 ein Haushaltssicherungskonzept ergänzend zum Haushalt 2019 **nicht** mehr erforderlich. Denn Haushalt und der Jahresabschluss müssen ausgeglichen sein. Es ist notwendig die ordentliche Tilgung und die Tilgung für den hälftigen Zuwendungsbetrag der Hessenkasse aus dem Haushalt selbst heraus sicherzustellen. Im Rahmen der internen Beratungen in der Verwaltung, und da bin ich sicher, dass ich auch ihr Einverständnis zu diesem Vorgehen erhalte, hat sich doch schnell herausgestellt, dass wir an den Maßnahmen zur Konsolidierung, zu denen wir uns im Haushaltssicherungskonzept verpflichtet haben, auch ohne Beschlusslage festhalten werden.

Auch wenn die Altfehlbeträge der Kassenkredite durch die Zuweisung aus der Hessenkasse abgebaut sind, wird dadurch das Eigenkapital belastet.

Weiterhin sind Liquiditätsreserven in Höhe von 2 % auf die durchschnittlichen Jahresgesamtaufwendungen von rund 8,5 Mio. € aufzubauen. Das entspricht zusätzlichen eigenen Mitteln in Höhe von 170 T €, die in der Finanzplanung jährlich nachgewiesen werden müssen.

Ich darf daher an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung rufen, dass Sie, meine Damen und Herren Stadtverordnete, den Magistrat mit dem Haushaltsicherungskonzept verpflichtet haben, Entgelte, Mieten und Pachten, vor allem aber auch Gebühren- und Kostenbeiträge wie Kindergarten-, Abwasser- und Friedhofsgebühren regelmäßig zu überprüfen und an die Kostenentwicklung anzupassen. Es gilt auch weiterhin die Verwaltungsprozesse zu optimieren und die Personalaufwendungen im Auge zu behalten.

Dennoch sind Handlungsspielräume im begrenzten Umfang vorhanden, Risiken sind minimiert worden und die Weiterentwicklung unserer Schwerpunktthemen ist sichergestellt.

In diesem Sinne ist der Haushalt wieder vorsichtig und sorgfältig geplant. Wir haben uns wieder jedes Produkt, jede Kostenstelle und jede Kostenart detailliert angeschaut. Sie wissen, dass ich kein Fan des Verteilens von Finanzmittel nach dem Gießkannenprinzip bin. Eines darf

ich aber auch mit ein wenig Stolz sagen: Niedenstein – die Stadt mit Zukunft – entwickelt sich positiv.

Wir wollen gemeinsam den Weg der Kinder- und familienfreundlichen Stadt weitergehen. Dies ist die erneute Herausforderung bei knappen Kassen. Die Highlights des Jahres 2018 hatte ich Ihnen bereits beim Nachtrag vorgestellt. Das kommende Jahr stellt uns wiederum vor neue Herausforderungen.

Ganz bewusst möchte ich an dieser Stelle, wenn auch unabhängig von den nackten Haushaltszahlen auf die Veränderungen unserer Organisationsstruktur im Rathaus und in der Verwaltung insgesamt eingehen. Mittelbar wird sich die Neustrukturierung des sogenannten Geschäftsverteilungsplanes auf die Personalkosten auswirken; aber keine Sorge: mittelfristig werden durch die Einführung flacherer Hierarchien Personalkostensteigerungen aufgefangen.

Dies wichtige Thema der Organisationsentwicklung beschäftigt mich bereits seit drei Jahren. Ich hatte Ihnen im vergangenen Jahr an dieser Stelle bereits unser Führungskräftenachwuchskonzept vorgestellt. Es ist ein wesentlicher Bestandteil und Voraussetzung, um im kommenden und darauffolgenden Jahr den Umbau der Aufbauorganisation im Rathaus erfolgreich umzusetzen. Durch das Ausscheiden von Büroleiter Wolfgang Paetsch Mitte 2019 und im darauffolgenden Jahr von Bauamtsleiter Peter Bues wird die Abteilungsleiterenebene durch Sachgebietsleitungen schrittweise abgelöst. Bereits zum Jahreswechsel in wenigen Wochen, werden die drei Sachgebiete Hauptamt/Bürgerbüro, Finanzen, Soziales und Kultur gebildet. Alle drei Sachgebiete werden durch Führungsnachwuchskräfte geleitet, die in den letzten zwei Jahren eine intensive Weiterbildung zur Führungskraft erfolgreich absolviert haben. Die Aufbauorganisation finden Sie schematisch dargestellt im Haushaltsentwurf.

Die zukunftsorientierte Ausrichtung der Verwaltung mit seiner Organisationsstruktur ist ein wesentlicher Baustein meiner Amtszeit. Ich möchte für die Stadt Niedenstein eine tatkräftige, moderne und bürgerorientierte Verwaltung entwickeln. Denn wir werden uns für die Herausforderungen wie Digitalisierung und E-Gouvernement, Ausweitung der kommunalen Aufgaben und Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit im Rathaus gut aufstellen.

Zurück zu den laufenden Aufgaben und Zielen die der Haushaltsentwurf 2019 mit sich bringt. Ich habe es bereits ausgeführt, dass wir nicht nachlassen werden die Konsolidierung unser Finanzen voranzutreiben.

Ja, es ist ein Spagat bei knappen Kassen Kinder- und familienfreundliche Infrastruktur zu schaffen, Straßen- und Brückensanierungen durchzuführen, Instandsetzung und Reparaturen an städtischen Gebäuden sicherzustellen und die Außenanlagen und Friedhöfe, Wege und Plätze, Straßenränder und Gräben zu pflegen und in Schuss zu halten. Budgets für den regelmäßigen Sanierungsaufwand sind im Haushalt berücksichtigt.

In diesem Haushalt mit dem kleinen positiven Ergebnis ist tatsächlich nur das Machbare eingearbeitet worden. Risiken gilt es zu vermeiden. Die Gewerbesteuererinnahmen lassen sich kaum auf 100 T € mehr oder weniger planen. Mit einer halben Million € im Planansatz liegen wir rund 50 T € niedriger als das Durchschnittsniveau der letzten fünf Jahre.

Auch in diesem Jahr haben wir die familienfreundliche Weiterentwicklung vorangetrieben. Bis auf zwei der insgesamt 19 Grundstücke in der Erich-Kästner-Straße sind neben den 24 Grundstücken in der Gerhart-Hauptmann-Straße bereits wieder alle verkauft. Ich werde in der

nächsten Magistratssitzung vorschlagen, die restliche Wohnbaufläche im nächsten Jahr zu erschließen. Sollte der Magistrat der Weiterentwicklung der Dorothea-Viehmann-Straße, die ist unser Arbeitstitel im Rathaus, zustimmen lege ich Ihnen in vier Wochen die Beschlussfassung vor. Denn wir sollten dann so schnell wie möglich nach Haushaltsgenehmigung mit den Erschließungsarbeiten im nächsten Sommer beginnen.

Eine große Herausforderung ist nun der Neubau des Feuerwehrhauses für die Wehren aus Niedenstein und Wichdorf. Unseren Antrag auf Abweichung vom Regionalplan der aufgrund naturschutzrechtlicher Bindung und Lage im Außenbereich für unser Wunschgrundstücks erarbeitet wurde, hat der Zentralausschuss beim Regierungspräsidium am 28. September einstimmig beschlossen. Ich freue mich, dass ich Sie bereits heute darüber informieren kann, dass das Interessenbekundungsverfahren für die Auswahl eines Planungsbüros schon auf den Weg gebracht werden konnte, dass wir schon einige positive Gespräche über den Ankauf der benötigten Ausgleichsflächen geführt haben und dass der Entwurf des Bebauungsplanes weit fortgeschritten ist. Ich werde im neuen Jahr schnellstmöglich den Arbeitskreis Neues Feuerwehrhaus einladen, um gemeinsam eine Entscheidung für den Architektenauftrag zu treffen.

Erst vor 11 Monaten haben wir die neue dreigruppige Kita Frechdachse eingeweiht. Vom Beschluss bis zur Einweihung sind nur zwei Jahre und drei Monate vergangen. Die Endabrechnung lag mit 1,51 Mio. € rund 50 T € unter dem Budget. Diese Investition in die Zukunft, sichert in den Niedensteiner Familien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie stellt eine Basis für die Weiterentwicklung unserer Kinder- und familienfreundlichen Stadt dar und verschafft uns Raum, damit wir dem gesetzlichen Anspruch auf einen KITA-Platz erfüllen. Den Aufwendungen für unsere Kindertagesstätten, und das sind im Wesentlichen die Personalkosten in Höhe von rund 2,1 Mio. € stehen Erträge aus Beiträgen in Höhe von rund 720 T € gegenüber. Wir tragen mittlerweile zwei Drittel der Kosten selbst. Lagen die Gesamtkosten für einen KITA-Platz durchschnittlich pro Monat vor 10 Jahren noch bei 307 €, liegen sie heute bei rund 670 €, also mehr als das Doppelte.

Dies ist eine Entwicklung die ich vor dem Hintergrund der frühkindlichen Bildung unterstütze, aber ich bin nicht damit einverstanden, dass diese Kostenentwicklung im Wesentlichen auf dem Rücken der Kommunen ausgetragen wird.

Aber auf eines können sich unsere Niedensteiner Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen: ich werde trotz weiterhin angespannter Haushaltslage an der Gemeindesteuerschraube nicht drehen. Die Hebesätze der Gewerbe- und Grundsteuer werden auch in der Haushaltsplanung 2019 nicht angehoben.

Nun möchte ich auf einige wenige Punkte aus den Teilhaushalten eingehen, die mir wichtig sind.

Im Teilhaushalt 01 Verwaltung ist eine Personalkostensteigerung von rund 80 T € eingeplant. Im Wesentlichen resultiert diese Steigerung durch die Neueinstellungen von Erzieherinnen in unseren Kitas. Im Rathaus sind die Personalkosten für die notwendigen Veränderungen im Stellenplan berücksichtigt.

In der Investitionsplanung sind in diesem Teilhaushalt Budgets für energetische Sanierungsmaßnahmen im Rathaus im Rahmen des KIP-Programmes vorgesehen.

Im Teilhaushalt 02 – Sicherheit, Feuerwehr und Ordnung ist der Neubau des Feuerwehrhauses

berücksichtigt. Neben einer Kreiszuweisung aus dem Kreisausgleichsstock haben wir bereits im Frühsommer einen Förderbescheid des Landes in Höhe von 390.000 € erhalten. Das Budget für den Neubau liegt bei 2 Mio. €, die finanzielle Unterstützung von Kreis und Land macht rund 23 % aus.

Für Ersatzbeschaffungen sind im nächsten Jahr 25 T € eingeplant und wir haben für das Feuerwehrhaus in Ermetheis einen Umbau mit 30 T € berücksichtigt.

Bei einer Begehung des Technischen Prüfdienstes vor wenigen Wochen sind wir aufgefordert worden die Unterbringung der Umkleiden in der Fahrzeughalle zu verändern, da sie aufgrund der neuen UVV nicht mehr zulässig ist. Daher muss ein eigener Raum geschaffen werden. Der Mannschaftstransportwagen soll in einem Garagenanbau untergebracht werden.

Im Jahr 2020 ist ein neues Staffellöschfahrzeug im Investitionsplan eingestellt.

Im Teilhaushalt 06 sind die Kindergartenbeiträge auf der Basis der Beitragssatzung vom 01.08. dieses Jahres eingestellt. Ich werde mich im 1. Quartal 2019 mit den Elternbeiräten und den Erzieherinnen und Erziehern verständigen, ob eine Erweiterung der Betriebszeiten von 16.30 Uhr auf 17.00 Uhr gewünscht wird und umgesetzt werden kann.

In der Kita Rasselbande sind bauliche Maßnahmen vorgesehen, die dem U3-Betrieb Rechnung tragen. Daher werden Umbaumaßnahmen von Sanitäreinrichtungen im Kellergeschoß erforderlich, Maßnahmen zur Unfallverhütung müssen umgesetzt werden und die Gruppenräume verlangen nach vielen Jahren nach einer Erneuerung der Einrichtung. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der Raumkapazitäten für die Intensivbetreuung notwendig. Dafür haben wir 200 T € vorgesehen und erwarten einen Zuschuss in Höhe von 100 T €.

Hallenbad, Schwimmen, Sport im Allgemeinen ist ein wichtiges Thema der Stadt Niedenstein. Daher ist es wichtiger denn je, die vorhandene Infrastruktur, besonders der des Hallenbades, auf einem guten Niveau zu halten. Hier haben wir im vorletzten Jahr mit eigenen Mitteln und mit Mitteln aus dem KIP-Förderprogramm 100 T € für Sanierungsarbeiten aufgewendet. Im kommenden Jahr wird die Beleuchtung erneuert um auch Energiekosten zu sparen. Wir werden uns auch Schritt für Schritt mit Bausteinen zur Attraktivitätssteigerung befassen. Das Hallenbad, das im nächsten Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert, soll einen neuen Umkleidebereich erhalten.

Das kann aber nicht alles sein. Wir stehen mit unserem Hallenbad, dem Haus des Gastes, gut da – schaut man sich die derzeitige Situation von benachbarten Bädern um Niedenstein herum an. Trotz attraktiver Angebote, wie das Unterstützen des Schwimmkurses für Niedensteiner Kinder, darf dennoch nicht verpasst werden das bestehende Angebot für unser Haus des Gastes weiter zu entwickeln. Die Nachfrage nach einem attraktiven Schwimmerlebnis, darüber hinaus aber auch nach Ruhe-, „Wellness und Spa“ - Angeboten ist deutlich gestiegen. Ein Weg in die Professionalisierung des einen oder anderen Bereichs unseres Haus des Gastes ist daher notwendig.

Für den Haushalt 2019 haben wir die Planung einer Außensauna vorgesehen. Die alte Sauna im Kellerbereich entspricht nicht mehr den heutigen Standards. Eine Maßnahme, die klar die Attraktivität des Angebotes steigern wird und ein erster Schritt in die richtige Richtung, darstellt.

Im Teilhaushalt 09 – Stadtplanung sind Kosten für die Bauleitplanungen und für die Aktualisierung der Zentrumsplanung in Höhe von 20 T € eingestellt.

Im Investitionsprogramm sind für den Flächenerwerb, besonders für Ausgleichsflächen im nächsten Jahren, 150 T € vorgesehen. Wenn wir über die vorhandenen Wohnbauflächen im neuen Zentrum hinaus Flächen zur Verfügung stellen wollen, müssen wir uns Gedanken über Entwicklung und Ankauf zu Beginn des neuen Jahres machen.

Telekommunikation ist ein Bestandteil des Teilhaushalts 11 Ver- und Entsorgung.

Wenn ich mir noch einmal meinen Text zur Haushaltseinbringung der letzten beiden Jahre ansehe, bin ich froh, dass das Thema Versorgung mit schnellem Internet weitestgehend flächendeckend in Niedenstein realisiert werden konnte. Bei dem einen oder anderen hat die Umstellung vom früheren Vertragspartner zur netcom für Unmut gesorgt, in den überwiegenden Fällen ist die Umstellung und der Betrieb reibungslos von statten gegangen.

Im Teilhaushalt 12 Verkehr und ÖPNV sind einige umfangreiche Investitionsvorhaben in der mittelfristigen Planung budgetiert. Im Zuge von möglichen Kanalbauarbeiten soll die Straßeninstandhaltung begleitend erledigt werden. Hierfür sind im nächsten Jahr 160 T € Ausgaben und 120 T € Einnahmen berücksichtigt. In den Folgejahren sind es 400 T € Ausgaben und 300 T € Einnahmen.

Die Brücke im Weißenthal in Kirchberg wird Ende nächsten Jahres komplett erneuert, dafür sind 140 T € eingeplant. Die Gerhart-Hauptmann-Straße soll im Sommer endausgebaut werden. Wir haben dafür Investitionen in Höhe von 300 T € vorgesehen.

Zwei Jahre später in 2021 soll in der Erich-Kästner-Str. und dann auch in der Eichendorffstraße der Straßenendausbau erfolgen.

Die grundhafte Erneuerung der oberen Schwasebachstraße soll im Jahr 2020 durchgeführt werden.

Kosten für Umweltschutz, Natur- und Landschaftspflege sind im Teilhaushalt 13 und 14 veranschlagt. Der weitere Umbau zu pflegearmen Grünanlagen und der Waldwegeunterhalt ist mit 15 T € budgetiert. Das Förderprogramm für ökologische Maßnahmen ist mit 50 T € veranschlagt. Besonders möchte ich an dieser Stelle die Diskussion aus den letztjährigen Haushaltsberatungen zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie aufgreifen.

Wir haben im Laufe des Jahres erste Ortsbesichtigungen mit der oberen und unteren Wasserbehörde durchgeführt. Die Renaturierungsplanung für den Bereich der mittleren Ems und für die Wiehoff ab Wichdorf soll im neuen Jahr beginnen. Üblicherweise nehmen diese Maßnahmen, so hat es die erfolgreiche Renaturierung der Matzoff in Kirchberg gezeigt, rund fünf Jahre in Anspruch. Daher haben wir die voraussichtlichen Budgets ab 2019 mit jeweils 120 T € pro Jahr über einen Mehrjahreszeitraum eingeplant. Wir gehen von einer Förderquote von 100% für die Ems und 90% für die Wiehoff aus.

Nun darf ich Ihnen den Teilhaushalt 15 Wirtschaft, Marketing und Tourismus kurz erläutern. Im Juli konnten wir die neue Homepage präsentieren. Dort ist auch das Bürgerinformationssystem integriert, mit dem alle Recherchen zu Vorlagen, Sitzungen und Beschlüssen möglich sind. Auch planen wir, nach Abstimmung mit Ihnen, einen Mägelmelder auf der Internetseite anzubieten.

Der Tourismus entwickelt sich im Nordhessischen Bergland hervorragend. Wie soll sich Niedenstein dabei positionieren?

Naturnah und familienfreundlich soll die Konzeption für den Bereich Freizeit- und Tourismus weiterentwickelt und mit konkreten Projekten belegt werden. Einheimische und Gäste sollen gleichermaßen von dem Naturerleben profitieren. Die Bergachsen Altenburg und Niedensteiner Kopf sollen durch diverse Aktivitäten – nicht zuletzt durch die Forschungsarbeiten der Philipps-Universität Marburg weitere Belebung erfahren. Verschiedene Ansätze, auch förderfähige, liegen uns als Ideen für Altenburg und Niedensteiner Kopf vor. Auch der alte Stadtkern kann durch die Belebung dieser Achsenpunkte profitieren. Ein mittelfristig bis langfristig ausgelegtes Konzept, welches Niedenstein ein starkes Profil geben wird, soll erarbeitet werden.

So wird am Hessesturm neben einem Walderlebnis- und Armeisenpfad, der auf bestehenden Wegen geplant ist - ein Rutschenpark - optimal ins Gelände eingefügt mit perspektivisch drei Rutschen, entstehen. Eine der Rutschen unterhalb des Hessesturmes ist schon für den Haushalt 2019 mit 80 T € Ausgaben und 40 T € Zuschuss vorgesehen. Diese Rutsche soll bereits ab Errichtung einen gesteigerten Aufenthaltswert z.B. bei sonntäglichen Besuchen am Hessesturm liefern.

Als Veranstaltungshighlight im kommenden Jahr freuen wir uns neben neuer LandTouren und dem Open-Air Kinoabend vor allem auf das Jubiläum zur 675-Jahrfeier des Stadtteils Ermetheis, das die Ermetheiserinnen und Ermetheiser vom 9. bis 11. August 2019 feiern werden.

Abschließend erläutere ich noch kurz die Veränderungen im Stellenplan. Durch das Ausscheiden der beiden Abteilungsleiter werden wir die Organisationsstruktur auf breitere Beine stellen. Die Sachgebiete habe ich Ihnen bereits vorgestellt.

Dafür werden im Stellenplan die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen. Eine Auszubildende, die ihre Ausbildung im Sommer erfolgreich abgeschlossen hat, soll unbefristet übernommen werden. Für eine Nachfolgeregelung des in 2020 ausscheidenden Bauamtsleiters soll eine Stellenbesetzung zur Jahresmitte 2019 erfolgen. Der Bereich Soziales, Kultur, Sport und Tourismus muss mit Personalkapazitäten aufgebaut werden. Hier sollen die Voraussetzungen im Stellenplan geschaffen werden. Aufgrund der Entwicklung der Anmeldungen in den Kindertagesstätten steigt der Personalbedarf um 3,5 Stellen auf insgesamt 21 Vollzeitstellen bei den Erzieherinnen und Erziehern. Die notwendigen Voraussetzungen werden im Stellenplan geschaffen.

Meine Damen und Herren! Ich bin sicher, dass ich Ihnen einen soliden, teilweise innovativen Haushalt 2019 vorlegen konnte. Wir sind weiterhin auf einem guten Weg. Es lohnt sich die positive Entwicklung Niedensteins mit zu gestalten, besonders unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Es gilt das gesprochene Wort)